

Löhne



Ein Abend mit Artistik, Musik und Humor

LÖHNE (WB). Am Freitag, 10. Juli, macht die Straßentheater-Reihe „Von Nord nach West“ erneut Station auf dem Findeisen-Platz. Ab 20 Uhr erwartet das Publikum ein Abend voller Artistik, Musik, Humor und überraschender Momente. Mit „Die Flying Sisters“ bringt die Compagnie Crelle eine ebenso absurde wie mitreißende Straßenshow nach Löhne. Es wird auf Spitzenschuhen gejodelt, Wassergläser fliegen durch Reifen, schwierigste Hula-Hoop-Tricks treffen auf betörendes Ukulelenspiel und eine fliegende Zauberkiste gibt ungeahnte Geheimnisse preis. Im Anschluss präsentiert Duo Silas die Show „Silasation“. Zwischen spektakulärer Jonglage, beeindruckenden Trapezmomenten und feinem Humor entsteht eine Atmosphäre, in der gestaunt, gelacht und mitgefiebert wird. Mit spielerischem Necken und gegenseitigem Vertrauen schaffen die Künstler Nähe zum Publikum.

SPD-Grillfest mit Ehrungen

LÖHNE-ORT (WB). Die SPD Löhne-Ort veranstaltet am Freitag, 10. Juli, um 18.30 Uhr ihr diesjähriges Sommergrillfest in der AWO-Tagesstätte an der Poststraße. Der Ortsvereinsvorstand lädt dazu alle Mitglieder und Freunde ein. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Dieter Falkenstern geht es zunächst um die aktuelle Kommunalpolitik, unter anderem um die Probleme bei der Wasserversorgung. Danach werden drei verdiente Parteimitglieder geehrt, die jeweils auf eine 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können. Im Anschluss folgt der gesellige Teil mit Grillen und kühlen Getränken. Das Sommerfest ist für Interessierte eine gute Gelegenheit, den Ortsverein und seine Mitglieder kennenzulernen.

Beratung für Behinderte

LÖHNE (WB). Die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung bietet kostenlose und niedrigschwellige Beratung für Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung aller Art im Kreis Herford an. Auch Angehörige sind mit allen Fragen willkommen. Die beiden Beratenden sind selbst von Geburt an schwerbehindert: Simone Strahl ist blind, Marco Grünert ist chronisch erkrankt. Jeweils am dritten Donnerstag im Monat von 9 bis 13 Uhr findet im Rathausnebengebäude in Löhne eine offene Sprechstunde statt. Der nächste Termin ist der 16. Juli 2026. Außerdem kann ein persönlicher Beratungstermin unter Telefon 05221/2769619 oder per Mail an die Adresse gruenert@eutb-herford.de vereinbart werden.

Kulturfestival „Wege durch das Land“ in der Christuskirche in Obernbeck

Faszinierende Klänge – sehnsuchtsvolle Lyrik

Von Karsten Schulz

LÖHNE-OBERNBECK (WB). So etwas hat die riesige fast schon monumental wirkende Christuskirche in Obernbeck sicherlich schon lange nicht mehr erlebt: Alle Reihen waren voll besetzt. Die Veranstaltungsreihe „Wege durch das Land“ machte Station. Und auch die sehr weiträumige Empore, die sich rund um den weiten Sakralraum spannte, hatte sich gefüllt. Mehr als 500 Zuschauer waren aus dem weiten Umfeld Obernbecks in die wuchtige Kirche geeilt, die eigentlich wie ein kleiner Dom gebaut ist, um sich die Veranstaltung der Reihe „Wege durch das Land“ anzuschauen und vor allem auch anzuhören. Die insgesamt sechs Protagonisten des Ereignisses, das international besetzte Saxophonquartett „Kebyart“ sowie der preisgekrönte Autor Hans-Ulrich Treichel und Schauspielerin Claudia Michelsen hatten dort Platz genommen, um ein insgesamt mehr als vier Stunden dauerndes kleines Kulturfestival zu zelebrieren.

Kunst- und Gaumengenüsse

Und wie soll man es anders sagen, es wurde zu einem ganz außerordentlichen und nachhaltigen Ereignis, von dem man sicherlich in Löhne und Umgebung noch lange sprechen wird. Daran hatte vor allem die Organisation und Kulturleitung des in Detmold ansässigen Kulturfestivals den größten Anteil. Und damit diese Veranstaltung auch zu einem Erlebnis für Gaumen und Geschmacksnerven werden konnte, hatte man vor dem imposanten Sakralbau und dem angebauten Gemeindezentrum eine Gourmetmeile aufgebaut, bei der die zahlreichen Gäste, bevor sie in den Kirchenraum gingen, Speisen und Getränke vorbestellen konnten, die anschließend fertig zubereitet in der großen Pause zur Verfügung standen. Die Organisation war – wie immer – hervorragend und die Genüsse mundeten exzellent.

Kultur-Cocktail fein kombiniert

Der kredenzte Kultur-Cocktail war ebenfalls fein komponiert und bestens zubereitet. Man nehme einen wunderschönen Kirchenraum mit einer ebenso hervorragenden



Das Saxophon-Quartett Kebyart hat Weltklasse-Format und interpretiert mit eigenen Kompositionen den Vortrag der Schauspielerin Claudia Michelsen.

Fotos: Karsten Schulz

Akustik, Weltklasse-Musiker, die international großes Ansehen genießen und die besten Häuser bespielen, eine hoch anerkannte Schauspielerin mit einer ebenso hinreißenden Stimme und einen Bestseller-Autor, der mit einem subtilen Humor und einer ausdrucksstarken Sprache ausgestattet ist. Das inhaltliche Mahl dreht sich um die Suche nach Selbstverwirklichung und Manifestation von Zeitgeist sowie einer Rückkehr hin zu verpassten Chancen und Orten.

Klangschöpfungen begleiten die Lesungen

Im ersten Teil der Kultur-Zeremonie in dem in byzantinischer Manier ausgemalten Altarraum der 120 Jahre alten Kirche, die 1906 durch Kaiserin Auguste Victoria eingeweiht wurde, waren Musik und Worte noch stark getrennt. Im zweiten Teil begleiteten die vier Saxofonisten die Worte der Schauspielerin durch Eigenkompositionen und Klangschöpfungen,

die die oft sehr empathische Interpretation von Claudia Michelsen wunderbar musikalisch aufnahmen oder sogar zu ihr überleiteten. So hatten die beiden Programmteile zwei völlig verschiedene Anmutungen. Autor Hans-Ulrich Treichel entführte die Zuhörer auf eine Reise in eine verwehrt Zukunft und wurde von der Schauspielerin Claudia Michelsen dabei begleitet, die in ihrem Part einen jungen, stürmischen Aufbruch skizzierte.

Das Saxophon-Quartett umrahmte diese kontrastiven Lebensweisen dynamisch, zuweilen eruptiv bis zu elegisch-sinnlich. Im ersten Teil des Programms widmeten sich die vier Barden der klassischen Musik, vor allem Johann Sebastian Bach mögen sie sehr gern, wie sie dem Publikum erklärten. Sie sei ganz besonders für das Saxophon geeignet. Meere, weite Strände und kleine Küstendörfer sind für viele Menschen Sehnsuchtsorte, die

einem verheißungsvollen Versprechen nach Ruhe und Entspannung ins Ohr flüstern, nah einer willkommenen Flucht aus dem Alltag. Bernhard in Hans-Ulrich Treichels „Das Karussell“ kehrt im Ruhestand zurück nach Salerno - jenem italienischen Küstenort, an dem er

vor Jahrzehnten gelebt hatte und das damals ein Versprechen auf ein anderes Leben für ihn war. Dort trifft er nicht nur auf seinen ehemaligen Vermieter Alfredo, sondern auch auf das alte Karussell, dass er damals restaurieren wollte, gemeinsam mit Arianna, seiner einstigen großen

Liebe. Melancholisch aber doch heiter erzählt Hans-Ulrich Treichel eine Wiedersehensgeschichte, die zugleich eine Abschiedsgeschichte ist.

Zeitreise mit Claudia Michelsen

Schauspielerin Claudia Michelsen nimmt die Zuhörer dagegen mit in das Köln der 1920er Jahre, wo das Mädchen Gigi ihre sichere Stelle als Sekretärin kündigt, weil sie sich lösen will aus den vormundenden Strukturen ihres Elternhauses und der Gesellschaft. Denn „sie glaubt an das, was sie schafft und erwirbt“ - und ihr Leben „soll nicht so'n Strindberg-Drama werden“. Mit ihrem Debütroman „Gigi, eine von uns“ wurde die 26-jährige Irmgard Keun 1931 praktisch über Nacht berühmt und traf mit ihrer Protagonistin mitten in den damaligen Zeitgeist. Minutenlang stehende Ovationen waren der Dank für einen beeindruckenden Abend, der als Gesamtkunstwerk endete.



Claudia Michelsen überzeugt mit ihrer markanten Stimme und rezitiert höchst konzentriert.

Foto: Karsten Schulz

Gemeinsam feiern, gemeinsam wachsen: Evangelische Kita Mennighüffen heißt jetzt „Bunte Welt“

Eine Heimat für alle Kinder und Familien



Valeska Absi (Bildmitte, links) vom Kirchenkreis Herford und Kita-Leiterin Joelle Marie Arlt (Bildmitte, rechts) präsentieren das neue Namensschild. Mit dabei sind auch die kreiskirchliche Kita-Fachberaterin Jana Franke (links) sowie Kolleginnen aus der Kita.

Foto: Alexander Kröger

LÖHNE-MENNIGHÜFFEN (WB). Die bisherige Evangelische Kita Mennighüffen an der Lübbecke Straße trägt ab sofort einen neuen Namen: Evangelische Kita „Bunte Welt“. Die Umbenennung wurde mit einem internationalen Kita-Fest gefeiert, bei dem Kinder, Familien und Mitarbeitende gemeinsam ein Zeichen für Vielfalt, Gemeinschaft und Offenheit setzten. Passend zum neuen Namen brachten die Familien zahlreiche Leckereien aus verschiedenen Ländern mit und gestalteten ein internationales Buffet. Außerdem präsentierten sie traditionelle Kleidung, Tänze sowie kulturelle Mitmachspiele. Die Speisen spiegelten die kulturelle Vielfalt der Kita wider und machten Lust auf gemeinsames Probieren und Kennenlernen. „In unserer bunten Welt ist jedes Kind einzigartig, wertvoll und individuell.

Deswegen passt der neue Name sehr gut zu uns“, sagte Kita-Leiterin Joelle Marie Arlt. Die Einrichtung verstehe sich als Ort der Begegnung und der Vielfalt, an dem sich jeder willkommen fühlen dürfe. Offenheit, Akzeptanz, Wertschätzung und Vertrauen seien Werte, die den Alltag der Kita prägten. Arlt: „Mit dem neuen Namen möchte unsere Kita ihr Selbstverständnis noch stärker nach außen tragen – als eine Einrichtung, in der Vielfalt als Bereicherung erlebt wird und jedes Kind willkommen ist.“ Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht die individuelle Förderung der Kinder. Sie werden ermutigt, selbstständig zu handeln, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und voneinander zu lernen. Als evangelisches Familienzentrum bietet die Einrichtung zudem vielfältige Angebote

für Familien. Zahlreiche Helferinnen und Helfer aus der Elternschaft machten den Festtag für alle Gäste ein großes Stück angenehmer. Zu den Gästen zählten auch Valeska Absi aus der Geschäftsleitung der Kitas im Kirchenkreis Herford sowie Kita-Fachberaterin Jana Franke. „Es ist toll zu sehen, mit welchem großen Engagement die Mitarbeitenden der Kita und die Eltern hier alles organisiert haben“, lobte Absi. Ein weiterer Höhepunkt des Tages war der Familiengottesdienst in der benachbarten Mennighüffener Kirche. Dort wurde Joelle Marie Arlt offiziell als Leiterin der Kita eingeführt. Zwar trägt sie die Verantwortung für die Einrichtung bereits seit einigen Monaten, die feierliche Einführung wurde jedoch bewusst mit der Namensumwidmung verbunden. Den Gottesdienst leitete Pfarrer Kai Sundermeier.